



MARKTGEMEINDE FIEBERBRUNN

Protokoll - öffentlich 17. Sitzung des Gemeinderates

Termin: Mittwoch, 20.12.2023, 19:00 Uhr
Ort: Marktgemeindeamt Fieberbrunn, Sitzungssaal Meridian

Anwesend:

BGM Dr. Walter Astner
1. BGM-Stv. Thomas Wörgetter
2. BGM-Stv. DI Hannes Fleckl
GV Verena Gollner
GV Christian Walzl
GV Michael Wörgetter
GR Sophie Brunner
GR Maria Hasenauer
GR DI FH Alexander Jurescha
GR Mag. Stephanie Pletzenauer
GR Bmstr. Ing. Christoph Rieder
GR Frank Schnaitl
GR Wolfgang Schwaiger
GR Josef Zoller
EGR DI Simon Berger
EGR Ing. Martin Dersch
EGR Josef Grandner
Schriftführer Mag. Kaspar Danzl
Anna-Lena Stöckl

Anwesend bis 20:05 Uhr

Vertretung für GR Stefan Obwaller
Vertretung für GR Stefan Valenta
Vertretung für GV Markus Geisl

Abwesend:

GV Markus Geisl
GR Stefan Obwaller
GR Stefan Valenta

Tagesordnung

- 1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Öffentlichen Gemeinderatssitzung**
- 2. Bericht des Bürgermeisters und der Ausschussobleute sowie damit verbundene Beschlüsse**
 - 2.1. Bericht des Ausschusses für Umwelt, Nachhaltigkeit, Energie, Tourismus, Wirtschaft und Landwirtschaft - Thomas Wörgetter
 - 2.2. Bericht des Ausschusses für Mobilität und Dorfentwicklung - Hannes Fleckl
 - 2.3. Bericht des Kulturausschusses – Wolfgang Schwaiger
- 3. Beschlussfassung über den Voranschlag 2024**
- 4. Anträge, Anfragen und Allfälliges**

Beratung und Beschluss

Vor dem ersten Tagesordnungspunkt ersucht Bürgermeister Walter Astner die Anwesenden um eine Gedenkminute für den ehemaligen Gemeinderatskollegen Roland Steinacher sowie Frau Anna Maria Sprenger, der Tante von GV Verena Gollner, welche dieser Tage verstorben sind.

1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Öffentlichen Gemeinderatssitzung

Zur letzten Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 06.12.2023 wurden Änderungswünsche von Martin Dersch vorgebracht, welche in die Niederschrift übernommen und den Gemeinderäten neuerlich übermittelt wurden. Da keine neuerlichen Rückmeldungen zu dieser Fassung eingelangt sind, wird um formelle Genehmigung dieser Niederschrift ersucht.

Beschluss: Einstimmige Genehmigung der Niederschrift der letzten Gemeinderatssitzung vom 06.12.2023.

2. Bericht des Bürgermeisters und der Ausschussobleute sowie damit verbundene Beschlüsse

2.1. Bericht des Ausschusses für Umwelt, Nachhaltigkeit, Energie, Tourismus, Wirtschaft und Landwirtschaft - Thomas Wörgetter

Photovoltaik-Anlagen:

Im Sozialzentrum, Wohnheim Friedenau sowie im Dorfzentrum wurden die ersten PV-Anlagen fertig montiert und in Betrieb genommen. Mittlerweile gibt es auch eine positive Rückmeldung der beteiligten Gemeinden im Sozialzentrum, St. Ulrich und Hochfilzen sind bereit, einen Investitionsbeitrag zu leisten. Die Investitionskosten der Gemeinde St. Jakob werden vorerst von unserer Gemeinde übernommen bzw. über das Energieinvestitionsdarlehen finanziert. St. Jakob wird sich entsprechend seinem Investitionsanteil am Pflegeheim an der laufenden Darlehenstilgung beteiligen. Der nächste Schritt wird die Gründung einer EEG mit den Nachbargemeinden und der Fa. Köck&Bachler sein.

Jahreshauptversammlung Eisschützen am 08.12.2023:

Trotz eines sehr schwierigen Winters 2022/23 (Eisbahn musste aufgrund des warmen Wetters mehrmals neu präpariert werden), wurde eine durchwegs positive Vereinsbilanz gezogen. Es konnten alle Bewerbe durchgeführt werden. Eine Mannschaft konnte sogar den Landessieg erringen. Weiters wurde darüber berichtet, dass das Problem des Vandalismus durch die installierte Videoüberwachungsanlage gelöst werden konnte. Ein herzliches Danke an die Gemeinde Fieberbrunn für die laufende Unterstützung und sehr gute Zusammenarbeit.

Vorstellung Fortschreibung Raumordnungskonzept (ROK) der Marktgemeinde St. Johann in Tirol am 18.12.2023:

Mittlerweile wurden auf Empfehlung des Bauausschusses der Marktgemeinde St. Johann alle Umfahrungsvarianten bis auf die Variante Egger Kreuzung aus dem ROK entfernt. Laut Bürgermeister Stefan Seiwald werden diese Varianten aber in Zukunft nicht ausgeschlossen, das Raumordnungskonzept hat eine Gültigkeit für die nächsten 10 Jahre. Für eine Umfahrung

Horntunnel bzw. über den Flughafen ist das Verkehrsaufkommen mit momentan ca. 8000 PKW pro Tag zu gering. Problematisch wird es ab einem Verkehrsaufkommen von 25 000 PKW pro Tag. Dann kann es bei einer zweispurigen Landesstraße, wie wir sie momentan Richtung Fieberbrunn haben, zu starken Beeinträchtigungen kommen. Um den Individualverkehr zu verringern und bestmöglich zu leiten, wird vorrangig in KI-Verkehrssysteme bzw. in öffentliche Verkehrsmittel investiert.

2.2. Bericht des Ausschusses für Mobilität und Dorfentwicklung - Hannes Fleckl

Das Baubezirksamt (BBA) Kufstein beabsichtigt in Rosenegg vom Kreisverkehr bis zur ÖBB-Brücke Richtung St. Jakob Asphaltierungsarbeiten vorzunehmen, die Gemeinde soll für die Sanierung der Gehsteige in diesem Bereich einen Budgetposten zur Verfügung stellen. Der Mobilitätsausschuss hat im Bereich Rosenegg im Jahr 2023 Verkehrszählungen beauftragt, die Grundlage für mögliche künftige Verbesserungsmaßnahmen sein sollen. Der Ausschuss möchte deshalb prüfen, ob bei den geplanten Sanierungsmaßnahmen des Baubezirksamts schon Verbesserungsmaßnahmen erkennbar sind oder ob die Erkenntnisse der Verkehrszählung an das Baubezirksamt weitergegeben werden müssen, damit man sich vor den Sanierungsmaßnahmen noch ausführlich Gedanken zu möglichen verkehrstechnischen Verbesserungen macht. Das Schreiben des BBA wird dem Ausschuss übermittelt.

2.3. Bericht des Kulturausschusses – Wolfgang Schwaiger

Da es immer schwieriger wird, Konzerte und generell Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen, hat der Kulturausschuss beschlossen mit dem Restbudget für das Jahr 2023 drei Veranstaltungen zu unterstützen: Schrille Nacht, Stille Zeit und Garagenrock.

3. Beschlussfassung über den Voranschlag 2024

Der Bürgermeister berichtet wie folgt: Den Gemeinderäten wurden neben dem gesamten Voranschlag 2024 im Vorfeld eine Zusammenstellung der geplanten einmaligen Ausgaben und Einnahmen mit textlicher Erläuterung vorgelegt. Es sollten aufgrund der umfangreichen Erläuterungen, die zur Verfügung gestellt wurden und aufgrund der Vorbesprechung im Gemeindevorstand, nicht mehr allzu viele Fragen offen sein. Ein Verlesen aller einmaligen geplanten Maßnahmen und Erläuterungen sollte nicht mehr erforderlich sein, weshalb die geplanten Investitionen Punkt für Punkt ohne Erläuterung durchgegangen werden und die Gemeinderäte um Rückmeldung gebeten werden, wo sie noch zusätzliche Informationen benötigen. Hinweis: Alle Beträge in Euro, Beträge in **roter Schrift** sind einmalige Einnahmen.

Im Finanzierungshaushalt sind in Summe Einnahmen in Höhe von 22.568.000 € und Ausgaben in der Höhe von 24.013.000 € budgetiert. Die Differenz wird durch die budgetierten neuen Darlehensaufnahmen in der Höhe von 1.060.000 € (600.000 € für die Mittelschule, 460.000 € für Energieinvestitionen) sowie durch Entnahmen aus den vorhandenen Rücklagen finanziert.

Gebäude:

Feuerwehr:

Annahme 50% Anzahlung Feuerwehrauto **und 50 % Zuschuss im Jahr 2024**

365.000

- 169.000

<u>Kinderbetreuungseinrichtungen (Kapa, Kindergarten):</u>	20.000
Spielplatz Kindergarten	

<u>Volksschulen Dorf, Rosenegg, Pfaffenschwendt:</u>	99.000
PV Anlage VS Pfaffenschwendt, diverses Mobiliar und PC-Ausstattungen	
Zuschuss Land 25%	- 10.000

<u>Mittelschule – Sanierungskonzept</u>	
Finanzierungsanteil Marktgemeinde Fieberbrunn:	768.000

<u>Sozialzentrum:</u>	80.000
Sonnenschutz, Betten, offene Rechnung PV Anlage	
Finanzierung Lichttrufanlage über Leasing	
Bedarfszuweisung	- 25.000
Investitionsbeiträge Nachbargemeinden für PV Anlage 2023	- 96.000
Zuschuss für PV Anlage 2023 (KPC und Land)	- 49.000

<u>Klärwerksverband:</u>	387.000
Co Fermentation, diverse Geräte und Maschinen	
KIG Zuschuss:	- 125.000

Der Obmann des Umweltausschusses Thomas Wörgetter erklärt, dass bisher die Speisereste aus Fieberbrunn und dem gesamten Pillerseetal nach Kirchdorf geliefert werden mussten. Durch den Bau der Co-Fermentation können die Speisereste nun direkt in Fieberbrunn verarbeitet werden und dadurch Gas gewonnen werden. In weiterer Folge soll daraus dann mit dem BHKW Strom erzeugt werden.

<u>Dorfzentrum:</u>	25.000
Gemeindehomepage, Abrechnung PV Anlage	
KIG Zuschuss PV Anlage 2023	- 96.000
KPC und Landesförderung PV Anlage 2023	- 42.000

<u>Ankauf WE-Einheit im 2. OG samt Nebenkosten:</u>	477.000
--	----------------

Finanzierung größtenteils über Rücklagenentnahme (396.000€ aus Rücklagen); es wird nochmals erklärt, dass zum Ankauf ein eigener Gemeinderatsbeschluss notwendig ist und der Kauf nicht automatisch mit dem Budgetbeschluss als vollzogen gilt.

Aus Rücklagen sollen zum Ankauf 396.000€ entnommen werden

<u>Wohnheim Friedenau:</u>	10.000
Abrechnung PV Anlage 2023	
KIG Förderung PV Anlage 2023	- 47.000
KPC und Landesförderung PV Anlage 2023	- 26.000

<u>Friedhof und Leichenhalle:</u>	20.000
Urnengräber	

Sport- und Freizeit GesbR:**40.000**

Planungskosten

Investitionskosten am Lauchsee werden über das laufende Budget finanziert

Stephanie Pletzenauer fragt, ob regelmäßig eine Statistik zu den Entwicklungen der Schülerzahlen erstellt wird. Es wird erklärt, dass zu den Schüler- und Geburtszahlen laufend Auswertungen gemacht werden und anhand derer kontrolliert wird, ob ein Schulbau- bzw. eine Erweiterung in Zukunft notwendig wird. Die Bildungsdirektion hat bei der letzten gemeinsamen Sitzung zur Mittelschulsanierung dieselben Fragen gehabt und es konnte aufgeklärt werden, dass sich aus den aktuellen Geburtenzahlen kein Bedarf an einer Erweiterung von Schulen ableiten lässt.

Tiefbau und Bachverbauung:**Wildbachverbauung:****10.000**

Zur Budgetierung der Wildbachverbauung merkt Thomas Wörgetter an, dass letztes Jahr eine höhere Summe für die gleichen Maßnahmen budgetiert wurde als für 2024. Laut Amtsleiter lässt sich dies darauf zurückführen, dass die Umsetzung noch ungewiss ist.

Verbauung Fieberbrunner Ache:**20.000**

Eiserne Hand Planungskosten Retentionsraum

Straßenbeleuchtung:**15.000****Breitbandoffensive:****200.000**

Förderungen Land

-75.000

Der Bürgermeister berichtet, dass aufgrund von Budgetknappheit überlegt wurde, die Investitionen in den Breitbandausbau zu stoppen bzw. zu reduzieren. Allerdings hat die Marktgemeinde Fieberbrunn derzeit das letzte Förderungsansuchen um einen Bundeszuschuss laufen, bereits eine Akonto-Zahlung dazu erhalten und muss deshalb im Jahr 2024 nochmals versuchen, das Förderprogramm auszunützen und entsprechende Investitionen zu tätigen.

Wasserversorgung Fieberbrunn:**140.000**

Achenpromenade

Trinkwasserkraftwerk:**100.000**

Zuschüsse KIG 50 %

- 50.000**Kanalisation:****30.000****Wege, Straßen, Plätze:****Ortsbild, Dorferneuerung,:****50.000**

Förderungen Dorferneuerung

- 25.000**Geh- und Radwegbau, Verkehrssicherheitsinvestitionen:****167.000**

Landesförderungen

- 70.000

Diese Position gehört zu den größeren Budgetposten. Darin beinhaltet sind die Asphaltierung des Fahr- und Radweges im Bereich der Hausnummern „Achenpromenade“, die Aufstellung der Radständer (Betonierung notwendig), sowie unter anderem die Sanierung des Gehsteigs vom Kreisverkehr Rosenegg in Richtung St. Jakob.

Straßenbau – Aufschließungen, Instandsetzungen, Baukostenzuschüsse **160.000**

Im budgetierten Bereich der Siedlung Grünbichl musste diese Woche schon aufgrund von extremen Schlaglöchern stellenweise Kaltasphalt aufgetragen werden.

Güterwegbau **80.000**

Es wurde eine Anfrage beim Land Tirol gestellt, dass der Bereich Obwall anstatt von Bärfeld saniert wird, da die Dringlichkeit dort höher ist und die Bewohner des Bärfelds von den Zahlungen der letzten Jahre belastet sind.

Straßenbau Bedarfszuweisungen 2024 **- 91.000**

Sportstätten, Vereine, Veranstaltungen, Zuschüsse:

Veranstaltungen: **84.000**

Unter anderem werden folgende Veranstaltungen unterstützt: Freeride World Tour, Silvester, Sommernacht, Bummelnächte, Bourbon Street, Tag der Mobilität; die Kulturveranstaltung „Kunstfieber“ findet alle 2 Jahre statt.

Sportplätze:

LED - Flutlichtanlagen **80.000**

Sonderförderung Land, KIG Zuschuss und Beitrag Sportverein **- 80.000**

Im Gemeindevorstand wurde nach einer Diskussion beschlossen, dass sich der SK Pillerseetal an der Anschaffung der LED-Flutlichtanlage finanziell beteiligen muss, damit beide Flutlichtanlagen (Obermair Sportplatz und Sportplatz Lehmgrube) angeschafft werden.

Bergwacht – Sanierung Gebrastollen: **10.000**

Notwendigkeit wird noch geprüft

Grundstücke:

Verkauf Grundstücke abzüglich ImmoEst (Grasl Gst.) **- 250.000**

Div. Grundstücksablösen **20.000**

Hannes Fleckl fragt an, ob ein tatsächlicher Verkauf des Grundstücks Voraussetzung dafür ist, dass das Budget ausgeglichen ist. Es wird daraufhin erklärt, dass diese Position auch schon im Jahr 2023 budgetiert war. Sollte das Grundstück nicht verkauft werden, müssen die fehlenden Einnahmen durch andere Mehreinnahmen oder durch Minderausgaben gedeckt werden. Im Jahr 2023 war der Verkauf deshalb noch nicht erforderlich.

Zusammenfassung der Energieinvestitionen 2023 und 2024

Budgetierte Investitionen und Förderungen 2024:

Klärwerk, Mittelschule, VS Pfaffenschwendt, Sportplätze, Trinkwasserkraftwerk	930.000
Budgetierte Förderungen	- 315.000

Investitionen 2023, budgetierte Einnahmen 2024:

Summe Investitionskosten 2023	635.000
Offene Rechnung 31.12.2023	45.000
Budgetierte Förderungen und Invest.beiträge im Jahr 2024	- 356.000

Vor der Beschlussfassung bedankt sich Hannes Fleckl für die Budgeterstellung durch den Bürgermeister und die Verwaltung und vor allem für die detaillierte Vorbesprechung im Gemeindevorstand, die die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit bildet.

Der Bürgermeister beantragt die Genehmigung des Voranschlags für das Jahr 2024.

Beschluss: Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Voranschlag für das Jahr 2024.

4. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Anfrage von Stephanie Pletzenauer betreffend Tragstätt bzw. die Vorlage der Gesamtfinanzierungsbestätigung:

Stephanie Pletzenauer legt ihre Anfrage dem Bürgermeister vor und merkt an, dass diese erst am heutigen Tag im Gemeindeamt eingetroffen ist. Sie war zuvor schon mit dem Amtsleiter in Kontakt und hat sich schließlich doch dafür entschieden, eine offizielle Anfrage zu machen. Der Bürgermeister verliest die Anfrage und beantwortet sodann die Fragen. Er merkt an, dass er unter dem Tagesordnungspunkt Allfälliges ohnehin darüber informiert hätte, dass am Freitag, den 15.12.2023 Unterlagen zur Gesamtfinanzierung des Hotelprojektes Tragstätt eingetroffen sind. Entsprechend den Bestimmungen des Kaufvertrages wird nun ein Wirtschaftsprüfer um eine fachmännische Beurteilung der eingereichten Unterlagen gebeten. Wie lange diese Prüfung bzw. Beurteilung dauern wird, kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Sobald es Neuigkeiten dazu gibt, wird darüber informiert. Zu nachstehender Anfrage ergeht die nachfolgende Beantwortung:

ANFRAGE ZUR 17. GEMEINDERATSSITZUNG AM 20.12.2023

**BETREFFEND TRAGSTÄTT BZW. DIE VORLAGE DER
GESAMTFINANZIERUNGSBESTÄTIGUNG WELCHE BIS SPÄTESTENS 31.12.2023 ZU
ERFOLGEN HAT**

Am 18.12.2023 um 11:56 Uhr wurde der Gemeinderat per E-Mail darüber benachrichtigt, dass am 15.12.2023 Unterlagen zur Gesamtfinanzierung des Hotelprojektes Tragstätt eingetroffen seien. Entsprechend den Bestimmungen des Kaufvertrages werde nun ein Wirtschaftsprüfer um eine fachmännische Beurteilung der eingereichten Unterlagen gebeten. Wie lange diese Prüfung bzw. Beurteilung dauern werde, könne derzeit nicht abgeschätzt werden. Sobald es Neuigkeiten dazu gebe, würde man wieder informiert werden.

Aufgrund meiner bekannt kritischen Haltung gegenüber dem Hotelprojekt Tragstätt bzw. dem Investor erlaube ich mir vorab einige Informationen zu erfragen. Diese Anfrage wird von den Grünen Fieberbrunn unterstützt.

Anfrage:

- Die Amtssprache in Österreich ist Deutsch. Sind die eingegangenen Unterlagen zur Gesamtfinanzierung des Hotelprojektes Tragstätt auf Deutsch? Wenn nicht, wird ein Verbesserungsauftrag an den Investor erteilt?
- Welches Institut bzw. welche Bank hat die Gesamtfinanzierungsbestätigung erteilt und aus welchem Land stammt diese?
- Im gegenständlichen Kaufvertrag wird angeführt: „Die Beurteilung, ob der Nachweis ausreichend erbracht wurde, obliegt der Verkäuferin, die sich zur Überprüfung dieser Finanzierungsbestätigung auch eines geeigneten Sachverständigen (zB eines befugten Wirtschaftsprüfers) bedienen kann bzw. sich über Aufforderung der Käuferin eines geeigneten Sachverständigen bedienen muss.“ Laut diesem Vertragspassus wird die Wahl des geeigneten Sachverständigen ausdrücklich der Verkäuferin, Gemeinde, zugestanden – wird die Gemeinde von diesem Recht Gebrauch machen oder erfolgt die Wahl durch eine andere natürliche oder juristische Person?
- Woran knüpft die Gemeinde die Eignung eines Sachverständigen zur Überprüfung der Finanzierungsbestätigung? Welche Kriterien hat die Gemeinde hierfür?
- Gibt es bereits einen Favoriten als Sachverständigen?
- Können bzw. dürfen Gemeinderäte in die Unterlagen der Gesamtfinanzierung Einblick nehmen?
- Werden die Unterlagen zur Gesamtfinanzierung auch der Gemeindeaufsicht vorgelegt, immerhin hat dieses Projekt nicht unerhebliche Auswirkungen auf das Gemeindebudget?

Mit der Bitte zur Beantwortung der Fragen bis spätestens 15.01.2024 bzw. mindestens 14 Tage vor der nächsten Gemeinderatsitzung im Jänner! Stephanie Pletzenauer



Antwort 1. Frage: Die Gesamtfinanzierungsbestätigung ist zum Teil in deutscher und zum Teil in englischer Sprache. Es handelt sich um eine zivilrechtliche Bestimmung in einem Vertrag und nicht um eine behördliche Überprüfung. Daher kann auch nicht verlangt werden, dass die Gesamtfinanzierung in deutscher Sprache vorgelegt wird, weil die Amtssprache hierfür irrelevant ist. Trotzdem werden wir darum bitten die Unterlagen gesammelt in deutscher Sprache vorzulegen.

Antwort 2. Frage: Die Gesamtfinanzierungsbestätigung wurde von einer Bank mit Sitz in Deutschland und einer Bank mit Sitz in Bulgarien ausgestellt.

Antwort 3. und 5. Frage: Die Auswahl des Sachverständigen erfolgt bewusst durch den Vertragsverfasser aus einer Liste der dafür vorgesehenen gerichtlich beeideten Wirtschaftsprüfer, damit der Gemeinde keine Vorwürfe einer Einflussnahme gemacht werden können. Daher gibt es von Seiten der Gemeinde auch keinen Favoriten für eine Bestellung.

Antwort 4. Frage: Es wird ein gerichtlich beeideter Sachverständiger beauftragt; dies wird Garantie genug sein, um ausreichend Fachkompetenz und Objektivität sicherzustellen.

Antwort 6. Frage: Der Gemeinderat darf in die Unterlagen nur mit Zustimmung der Banken Einsicht nehmen. Dies ist derzeit verboten. Die Banken möchten berechtigterweise vermeiden, dass sie schon zum jetzigen Zeitpunkt als finanzierende Institute in der Presse stehen. Nach dem Ergebnis der Wirtschaftsprüfung und der Zustimmung der finanzierenden Banken können die Unterlagen den Gemeinderäten zur Einsicht vorgelegt werden.

Antwort 7. Frage: Es gibt keine Bestimmungen in der Gemeindeordnung, die eine Vorlage an die Gemeindeaufsicht vorschreiben oder notwendig machen.

Der Amtsleiter informiert, dass der Vertragsverfasser den Wirtschaftsprüfer noch nicht ausgewählt hat und eine Wahl vor Weihnachten nicht mehr erfolgen wird.

Christian Walzl fragt an, ob er als Mitglied des Überprüfungsausschusses Einsicht in die Gesamtfinanzierung nehmen darf, da der Ausschuss für die Einhaltung der Wirtschaftlichkeit verantwortlich ist und die Gemeinde Ausgaben für die Erschließung tragen muss. Er erklärt dazu, dass er aus seiner früheren beruflichen Tätigkeit Kenntnisse zu diesem Thema hat. Es wird erklärt, dass eine Einsichtnahme rechtzeitig vor den ersten damit zusammenhängenden Ausgaben der Marktgemeinde möglich ist, zum derzeitigen Zeitpunkt ist eine breitere Einsichtnahme nicht möglich. Die Kreditinstitute haben einen Passus in ihren Angeboten, wonach eine Weitergabe der Informationen an Dritte nicht gestattet ist. Daher würde die Gefahr bestehen, dass die Bank von der Finanzierung zurücktreten könnte, wenn die Finanzierungsinformationen schon jetzt an die Öffentlichkeit gelangen würden.

Hannes Fleckl stellt die Frage, ob die Unterlagen nicht in anonymisierter Form, also mit Schwärzung des Namens der Bank, an die Gemeinderäte übermittelt werden könnten. Der Bürgermeister betont nochmals, dass er sich an die Vorgaben der Bank und des Vertragspartners halten will, um mögliche Probleme in der Zukunft zu vermeiden. Des Weiteren stellt Hannes Fleckl die Frage, warum nicht der Gemeindevorstand den Wirtschaftsprüfer, der vom Rechtsanwalt ausgewählt wird, bestätigen soll.

Der Bürgermeister betont, dass er keinen Anschein einer Einflussnahme auf die Auswahl des Wirtschaftsprüfers riskieren will – die Tatsache, dass der Wirtschaftsprüfer ein gerichtlich beeideter Sachverständiger sein muss, garantiert für die notwendige Kompetenz und Eignung.

Martin Dersch stellt klar, dass der Weg, bis man als gerichtlich beeideter Sachverständiger gilt, egal in welcher Sparte, ein sehr langwieriger ist. Dabei müssen fachliche und juristische Prüfungen abgelegt werden und die Vertrauenswürdigkeit der Person wird sehr streng überprüft. So führt etwa ein Führerscheinentzug wegen Trunkenheit am Steuer zum Verlust der Stellung als gerichtlich beeideter Sachverständiger, unabhängig davon für welche Sparte die Person tätig war. Martin

Dersch ist der Meinung, wenn man die Eignung und Fähigkeit des gerichtlich beeideten Wirtschaftsprüfers in Frage stellt, dann stellt man gleichzeitig das gesamte Rechtssystem Österreichs in Frage.

Stephanie Pletzenauer gibt an, aus Zivilverfahren zu wissen, dass Sachverständige oft unterschiedliche Schlüsse ziehen. Rechtsanwälte versuchen daher oft, den Sachverständigen auszusuchen, damit der Prozess zu ihren Gunsten entschieden wird. Daraufhin hält der Bürgermeister fest, dass man sicher sein kann, dass ein gerichtlich beeideter Sachverständiger keine Gefälligkeitsgutachten erstellen wird und dass auch der Rechtsanwalt seine Arbeit nach objektiven Kriterien durchführen wird.

Thomas Wörgetter möchte es sich nicht anmaßen, eine Auswahl zu treffen und die Eignung und Fähigkeiten zu bewerten. Er vertraut auf die Auswahl des Vertragsverfassers.

Bürgermeister Walter Astner hebt nochmals hervor, dass er sich in die Auswahl nicht einmischen will und er kein Risiko eingehen will, dass der Gemeinde irgendwann vorgeworfen wird, Einfluss genommen zu haben.

Hannes Fleckl erwidert, dass er über den ausgewählten Sachverständigen schon gerne vorher im Internet recherchiert hätte und dass er auch gerne wissen möchte, welches Parteibuch der gerichtlich beeidete Sachverständige hat.

Dies ist für den Bürgermeister kein Kriterium, weshalb er den Antrag stellt, dass der Vertragsverfasser die Auswahl des gerichtlich beeideten Sachverständigen fällen darf.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich mit 11 zu 6 Stimmen, dass der Vertragsverfasser den gerichtlich beeideten Sachverständigen auswählen darf.

Im Anschluss daran überreicht Hannes Fleckl dem Bürgermeister die Petition „STOPP dem Luxushotel am Tragstätt Areal in Fieberbrunn!“, welche von 707 Personen unterschrieben wurde und merkt an, dass die Petition im Hinterkopf behalten werden soll, falls die Finanzierungsbestätigung nicht ausreichend ist. Der Bürgermeister nimmt die überreichten Unterlagen der Petition sodann entgegen.

Kinderskikurs:

Verena Gollner bringt vor, dass beim Kinderskikurs in Hochfilzen nur Kinder, die in Hochfilzen wohnen, teilnehmen dürfen. In Fieberbrunn nehmen allerdings auch auswärtige Kinder teil. Auf die Frage, ob diese Kinder auch finanziell unterstützt werden, wird erklärt, dass die Skischulen Teilnehmerlisten übermitteln und die Gemeinde Zuschüsse nur für die Fieberbrunner Kinder leistet.

Fahrplanumstellung ÖBB:

Michael Wörgetter schildert, dass es durch die Fahrplanumstellung der ÖBB zu Verschlechterungen in Pfaffenschwendt gekommen ist: der REX, welcher früher um 6:47 Uhr in Richtung Saalfelden gefahren ist, hält nicht mehr in Pfaffenschwendt, was zur Folge hat, dass die Pfaffenschwendter Schüler in Saalfelden sehr knapp oder zu spät zur Schule kommen. Der Bürgermeister erklärt sich bereit, dass die Marktgemeinde ein offizielles Ansuchen zugunsten dieser Haltestelle und Haltezeit an die ÖBB bzw. den für die Verkehrsplanung zuständigen Landesrat schickt.

Freizeitwohnsitzkontrollen:

Wolfgang Schwaiger berichtet von einem Fall, wonach im Zuge der Freizeitwohnsitzkontrollen nun ein Objekt zu einem mehr als doppelten Wert verkauft werden soll, er zieht daraus den Schluss, dass die Kontrollen nicht die gewünschte Wirkung zeigen, da sich Einheimische diesen Wohnungskauf nicht leisten können. Hannes Fleckl vermutet, dass es sich um den gleichen Fall handelt, seiner Information nach soll die Wohnung an Personen mit Hauptwohnsitz vermietet werden, die Eigentümer sollen sich eine neue Wohnung in Fieberbrunn gekauft haben. Laut ihm sind die Kontrollen ein Zeichen, das man als Gemeinde setzt, zudem glaubt er nicht, dass bei einem Verkauf tatsächlich der erwartete Wert erzielt werden kann. Der Bürgermeister fügt an, dass die Kontrollen fortgeführt werden.

Ende der Sitzung: 20:10 Uhr.

Der Bürgermeister:

Gemeinderäte:

Dr. Walter Astner

Der Schriftführer:

Mag. Kaspar Danzl Anna-Lena Stöckl